

Zeitschrift: Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica
Herausgeber: Schweizerische Numismatische Gesellschaft
Band: 25 (1930)
Heft: 1

Vereinsnachrichten: Schweizerische Numismatische Gesellschaft : XLIX.
Generalversammlung den 5. und 6. Oktober 1929 in Schwyz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Numismatische Gesellschaft

XLIX. Generalversammlung den 5. und 6. Oktober 1929 in Schwyz.

Anwesend waren: vom Vorstand die Herren Dr. Gustav Grunau, Präsident; Dr. R. Wegeli, Vizepräsident; Fritz Blatter, Kassier; Dr. Wilhelm Josef Meyer, Sekretär; Dr. Hans Blösch, Bibliothekar; Paul Hofer, Bern; Emil Gerber, Zürich; Dr. Oskar Bernhard, St. Moritz mit Gemahlin; ferner die Herren J. Simmen, Solothurn; A. Künzler, Solothurn; W. Röllin, Uznach; E. Lang-Schnebli, Baden; Hans Mathys, Wetzikon; C. Hüni, Winterthur; Oscar Trutmann, Schwyz; Dr. Engeli, Winterthur; E. Kurmann, Luzern; F. Haas-Zumbühl, Luzern; Sigmund Ribary, Luzern; de Palézieux du Pan, La Tour-de-Peilz; Hans Frei, Riehen bei Basel; Heinrich Custer, Rheineck, und als Gäste die Herren Landammann Bösch, Gemeinderat Schuler, Dr. Eberle, Dr. von Hettlingen, Pater Ignaz Hess, sowie Herr Dr. Hermann Feith aus Frankfurt am Main.

Ihre Abwesenheit liessen entschuldigen: unsere Ehrenmitglieder Leonhard Forrer, England und Professor Dr. Max Bahrfeldt, Halle an der Saale, ferner die Herren Hermann Dreyfuss, St. Gallen; Henri Jarrys, Genf; Albert Michaud, La Chaux-de-Fonds; de Perregaux, Neuenburg; Auguste Cahorn, Genf; Henri Fatio, Genf; Dr. Roehrich, Genf.

Dieses Jahr konnte unsere Gesellschaft ihr 50jähriges Bestehen feiern. Für diesen Anlass die Jahresversammlung nach Schwyz, in das Gründungsgebiet der Eidgenossenschaft zu verlegen, war jedenfalls ein glücklicher Gedanke. Die schweizerischen Münzfreunde trafen sich im altherwürdigen Rathause in Schwyz, wo Herr Kanzleidirektor Styger eine Ausstellung von Schwyzer Münzen und Medaillen veranstaltet hatte.

Die erste Sitzung in der „Hediger Halle“, am Samstag, den 5. Oktober, abends 5.30 Uhr, eröffnete der Präsident, Herr *Dr. Gustav Grunau*, mit einem Rückblick auf die reiche Tätigkeit der numismatischen Gesellschaft im ersten halben Jahrhundert ihres Bestehens. Die zwei noch lebenden Gründer-Mitglieder, Herr H. Dreyfuss und M. Maurice de Palézieux, von denen der letztere anwesend war, wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die geschäftlichen Traktanden: Jahresbericht des Präsidenten, Rechnungsablage des Kassiers, Bericht der Rechnungsrevisoren, sowie die vom Vorstand bereinigten Statuten wurden diskussionslos genehmigt. Die Wahl der Rechnungsrevisoren fiel auf Herrn *Dr. Engeli*, Winterthur und M. A. *Michaud*, La Chaux-de-Fonds. Als neue Mitglieder konnten die Herren *Hch. Grünthal*, Berlin, und *Felix Schlessinger*, Berlin, aufgenommen werden. Die Bestimmung des Ortes der nächsten Generalversammlung, für den die französische Schweiz wieder in Betracht fällt, wurde dem Vorstand überlassen. So konnten rasch die wissenschaftlichen Vorträge folgen.

Herr *Dr. P. Ignaz Hess* sprach in einem gründlichen und besonders für Sammler wertvollen Referat über die Beziehungen des Zürcher Numismatikers Schulthess von Rechberg (1792—1866) zum Kloster Engelberg; die Arbeit wird in unserer Zeitschrift veröffentlicht werden. Nicht weniger gediegen waren die Ausführungen mit Lichtbildern von Herrn *Dr. O. Bernhard*, St. Moritz, über Sport auf griechischen und römischen Münzen. Die Angaben, die ganz das Interesse unserer „Zeit des Sportes“ treffen, liegen bereits im Drucke vor, in den „Mitteilungen der Bayerischen Numismatischen Gesellschaft“, Jahrgang 47, 1929, S. 79—100.

Beim *Abendbankett*, an welchem der Präsident neben einer schönen Anzahl von Mitgliedern die Vertreter der Behörden, der Presse und selbst des Auslandes (Herr Dr. Feith aus Frankfurt) begrüßen konnte, gratulierte Herr Landammann *J. Bösch* in kernigen Worten unserer Gesellschaft zu

ihren idealen vaterländischen Zielen. In dem Reigen der Toaste fand der Präsident kaum Zeit zu seinen Ausführungen über die Rhinocerosmedaille von 1748 und ihre Geschichte; die für das Kulturleben unserer Vorväter interessanten Mitteilungen werden auch in unserer „Rundschau“ veröffentlicht werden. Verschiedene Vorweisungen und Angaben über seltene Stücke füllten den Abend reichlich aus und hielten die Tafelrunde noch lange beisammen.

Der *zweite* Tag, Sonntag, der 6. Oktober, begann mit der Besichtigung des alten Archives in Schwyz, das so reich an Urkunden (über 3000) und wichtigen Schlachten- und Siegespannern ist. In Herrn Major Hegner hatten wir einen kundigen Führer. In liebenswürdiger Weise wurde gestattet, bekannte Patrizierhäuser, wie das von Reding Haus mit seinen schönen Sälen, Bildern und Glasgemälden zu besichtigen; die Führung verdanken wir Herrn Dr. Eberle. Ins Wohnhaus des berühmten Schwyzers J. K. Hedlinger (1691—1771), des grössten Medailleurs des 18. Jahrhunderts geführt zu werden, war für Numismatiker von besonderem Reiz. In der darauffolgenden Sitzung in der „Hediger Halle“ wusste Herr *E. Gerber*, Zürich, den Künstler in Wort und Lichtbild treffend zu schildern. Ueber die Schwyzer Münzen und Medaillen orientierte uns der Präsident, Herr *Dr. Grunau*. Am Mittagbankett fehlte nicht die schön gedruckte Menu-Karte; wir verdanken sie dem Entgegenkommen unseres Präsidenten, welcher der Gesellschaft auch einen grossen, neuen Stempel gewidmet hatte. Jeder Teilnehmer erhielt von der Regierung in Schwyz einen Originalholzschnitt von dem in Schwyz lebenden Künstler Hans Beat Wieland, sowie den Gedenkpennig der Gesellschaft, der das Bild des verstorbenen Sammlers und Vorstandsmitgliedes Grossmann enthält. Eine Autofahrt nach Muotathal zur Besichtigung der dortigen Münzsammlung bildete den Abschluss der wohl gelungenen Schwyzertagung, die sich würdig den früheren Tagungen anschliesst.

Der Sekretär: *Dr. Wilh. J. Meyer.*

Jahresbericht des Präsidenten.

Hiermit gestatte ich mir, Ihnen Jahresbericht abzulegen über die Tätigkeit unserer Gesellschaft seit der letzten Hauptversammlung (September 1928 in Lausanne).

Die Gesellschaft hat durch Tod im Berichtsjahr ein langjähriges treues Mitglied verloren, Herrn *Leo Hamburger*, der es verdient, dass seiner eingehend gedacht wird.

Ich möchte Ihnen hier einen kurzen Nekrolog vorlesen, den unser Vorstandsmitglied, Herr Fritz Blatter in einer bernischen Zeitschrift veröffentlicht hat.

„Am 16. Februar ist in Frankfurt a. M. nach kurzem Kranksein Herr Leo Hamburger zur ewigen Ruhe eingegangen. Ein wohlausgefülltes, arbeitsreiches Leben hat damit seinen Abschluss gefunden.

Er war den meisten Münzsammlern und mit ihnen wohl fast der ganzen numismatischen Welt, wenigstens dem Namen nach, wohlbekannt.

Geboren am 15. November 1846 in Hanau am Main, erreichte er, bis ans Ende in geistiger Frische, ein Alter von etwas über 82 Jahren. Im Jahre 1870 trat er in die von seinem Vetter Leopold Hamburger 1864 gegründete Münzenhandlung ein, die er nach dem Tode des letzteren seit 1902 unter der Firma Leo Hamburger weiterführte. Wie er sie weiterführte, darüber herrschte je *ein* Lob bei allen, die mit ihm nähere Fühlung hatten. Er war seinen Kunden gegenüber nicht eigentlich Händler im gewöhnlichen Sinn, er war ihnen Förderer, Berater und Freund zugleich. — Wie anregend waren seine grossen Auktionen, die sich gleichsam im Familienkreis, eingerahmt von traditioneller Frankfurter Freundlichkeit und Herzlichkeit, abspielten. Leo Hamburger beherrschte ein erstaunliches Wissen und Erinnern, und seine Redlichkeit war sprichwörtlich. Kein Wunder, dass seine Auktionen jedem zum Ereignis wurden und dass ihm alle grossen Schweizer Sammler der letzten fünfzig Jahren zeitlebens Treue hielten. Dass ihm aber nicht nur beim Kauf, sondern auch bei Auf-

lösung bedeutender Sammlungen immer wieder uneingeschränktes Vertrauen entgegengebracht wurde, bezeugen folgende ihm übertragene Schweizer Auktionen:

Raritätenkabinett I—VII (Wunderly), Gessner I und II, A. Iklé (Gold) 1911, Geigy, Bachofen I—IV, Th. Grossmann, Ad. Iklé 1928 und Dr. Engelmann, Basel.

Die Auktion Th. Grossmann von 1926 führte er noch allein durch und liess sich seine achtzig Jahre nicht anmerken. Die Auflösung der Sammlung Iklé im vergangenen Herbst legte er in jüngere Hände, und wir konnten unschwer feststellen, wieviel Freude er daran hatte, seinen Schwiegersohn Herrn D. Nussbaum und seinen Enkel, Herrn Dr. Hans Nussbaum, die Auktion so ganz in seinem Sinn leiten zu sehen.

Ein gütiger Mensch besten Charakters ist in Leo Hamburger dahingegangen, ein Mensch, der keine Feinde hatte.“

Aus der Gesellschaft ausgetreten sind die Herren *Jean Schönenberger*, Bern, und Herr *Ernest Lugrin*, Lausanne. Der letztere mit Rücksicht auf sein hohes Alter von 80 Jahren. Unternommene Schritte, Herrn Lugrin zu bewegen, seine Demission zurückzuziehen, blieben leider erfolglos. Herr Lugrin hat während 27 Jahren unserer Gesellschaft angehört und war immer an unseren Jahresversammlungen anwesend. Durch seine Veröffentlichung über die Viviserschulpreismedaillen hat er sich ein bleibendes Andenken geschaffen.

Neu aufgenommen wurde Herr *Henri Samuel Bergier* in Lausanne, empfohlen durch Ihren Präsidenten und Vizepräsidenten.

Das verflossene Gesellschaftsjahr war ein sehr ruhiges und brachte uns nichts Aussergewöhnliches. Der Vorstand befasste sich in seinen Sitzungen mit den Vorbereitungen für die diesjährige Hauptversammlung und mit Ausarbeiten neuer Statuten, die den heutigen Zeitverhältnissen besser entsprechen. Die Herren Vizepräsident Dr. Wegeli und Fürsprecher Paul Hofer legten uns einen Entwurf vor, den wir bereinigt haben und Ihnen heute zur Genehmigung unterbreiten.

Die von den beiden Herren geleistete Arbeit sei an dieser Stelle wärmstens verdankt.

Vor 50 Jahren wurde unsere numismatische Gesellschaft gegründet. Es ist daher wohl am Platze, auf die verflössenen 5 Dezennien einen kurzen Rückblick zu werfen.

Herr Dr. Trachsel in Lausanne besprach im November und Dezember des Jahres 1879 mit verschiedenen Münzfreunden, Münzforschern und Sammlern die Idee eines engeren Zusammenschlusses und lud in einem Zirkular Interessenten zum Beitritt ein. 40 Herren folgten der Einladung und am 14. Dezember 1879 fand in Freiburg die konstituierende Versammlung statt. Der Vorstand wurde bestellt aus den Herren

Dr. Trachsel, als Präsident;

Professor Abbé Grémaud in Freiburg, als Vizepräsident;

Hermann Dreyfuss, damals in Zürich, als Kassier;

Anton Henseler, Freiburg, als Sekretär.

Statutenentwurf und Gründung einer eigenen Zeitschrift wurden auf eine Versammlung in Bern, die am 29. April 1880 stattfand, verschoben.

Personelles.

Der Mitgliederbestand auf 1. Juli 1882, der erste, der in der 1882 begründeten Zeitschrift veröffentlicht wurde, zeigt total 85 Mitglieder, davon 9 Ehrenmitglieder, 8 korrespondierende Mitglieder im Ausland und 68 Aktivmitglieder. Die Zahl der Mitglieder stieg mit den Jahren ganz beträchtlich. Im Jahre 1894 zählte die Gesellschaft 230 Mitglieder und hielt sich während langen Jahren über 200. Heute zählt unsere Gesellschaft an Ehrenmitgliedern und Mitgliedern 130 Personen.

Die Gesellschaft ernannte gleich bei ihrer Gründung im Jahre 1879 eine Anzahl *Ehrenmitglieder*, das eine davon, Herr Prof. Dr. Max Bahrfeldt in Halle, gehört der Gesellschaft noch heute an und hat es ungemein bedauert, dem 50jährigen Jubiläum nicht beiwohnen zu können. Herr Professor Luschin

von Ebengreuth in Graz wurde 1879 als Mitglied aufgenommen und gehört der Gesellschaft seit langen Jahren als Ehrenmitglied an.

Beide Herren haben durch viele wertvolle Publikationen ihr Interesse für die Münzwissenschaft immer wieder bekundet.

Es würde zu weit führen, alle unsere *Ehrenmitglieder* seit 50 Jahren mit Namen aufzuführen. Ich beschränke mich darauf, nur einige wenige zu nennen, Männer, die um die Münzwissenschaft grosse Verdienste hatten und internationalen Ruf genossen, so der berühmte Pariser Cohen, Verfasser des grundlegenden Münzwerkes über römische Münzen, der Engländer John Evans, Dr. Imhoof-Blumer und viele ausländische Gelehrte. Erwähnt sei noch, dass der König von Italien, ein eifriger Münzforscher, schon 1894 Ehrenmitglied unserer Gesellschaft wurde, um seiner numismatischen Verdienste willen, die er auch seither bekräftigte durch die gross angelegte Herausgabe des *Corpus nummorum italicorum*.

Bemerkt sei noch, dass auch der rühmlichst bekannte Geschichtsforscher Theodor von Liebenau unser Ehrenmitglied war.

Aber auch von unseren *Mitgliedern* verdienten viele rühmend hervorgehoben zu werden, die durch Anlegen bedeutender Sammlungen und Veröffentlichung ihrer Forschungsergebnisse, sei es in Abhandlungen in unserer Zeitschrift, sei es in selbständigen Publikationen sich einen Namen gemacht haben. Ich möchte mich auch hier auf einige wenige Namen beschränken. Die Münzgeschichte der verschiedenen Kantone hat ihre Bearbeitung gefunden.

Coraggionis Schweizerische Münzgeschichte mit ihren vielen, so wertvollen Abbildungen ist noch heute ein hochgeschätztes Werk. Eduard von Jenners Buch über die Münzen der Schweiz mit Angabe der verschiedenen Jahrgänge und Varianten ist noch heute ein gutes Nachschlagewerk. Unser langjähriges Mitglied, langjähriger Präsident und Ehrenmitglied, Dr. Eugen Demole, hat nicht nur über Genfermünzge-

schichte ein grundlegendes Werk veröffentlicht, sondern in zahlreichen Arbeiten, die in unserer Zeitschrift und selbständig erschienen, unserer Wissenschaft grosse Dienste geleistet. Auch Paul Ströhlin, der während 18 Jahren das Präsidium inne hatte, Begründer der Numismatischen Rundschau war, hat durch viele Publikationen und seine Sammlung sich hervorgetan. Erwähnt seien noch Franz Haas Münzgeschichte von Luzern, Girtanners Münzgeschichte von St. Gallen, Dr. Geigys Basler Münzgeschichte und E. Hahns Arbeiten über St. Galler- und Zürcher Münzen und Medaillen. Auf dem Gebiete der griechischen und römischen Numismatik hat unser unvergesslicher Herr Dr. Imhoof-Blumer in über 60 Publikationen sich die verschiedensten ehrenvollen europäischen Auszeichnungen geholt. Sein Schwiegersohn, Herr Dr. Bernhard, ist in seine Fusstapfen getreten durch seine Veröffentlichungen über griechische und römische Münzwissenschaft.

Zu unseren Mitgliedern zählten auch Besitzer bedeutender *Sammlungen*. Die Sammlungen Grossmann und Iklé gelangten zur Versteigerung, währenddem die Sammlung Bally-Herzog in den Besitz des Schweiz. Landesmuseums überging und unserem Lande erhalten blieb. Von der hervorragenden Sammlung Imhoof-Blumer ging die schweizerische Abteilung, die ehemalige berühmte Sammlung von Landammann Lohner in Thun, in den Besitz des Museums von Winterthur über; römische und griechische Münzen kamen ins Berliner Münzkabinett, blieben also als Sammlung der Wissenschaft erhalten.

Die *Vorträge*, die in diesen 50 Jahren an unsern Tagungen gehalten wurden, gehen in die Hunderte und in gleicher Weise auch die Veröffentlichungen, Abhandlungen und numismatischen Mitteilungen. Der im Laufe dieses Jahres erscheinende *Registerband* zu den seit 1882 erschienenen Jahrgängen unserer Zeitschrift, verfasst von unserem Vizepräsidenten, Herrn Dr. Wegeli, wird Zeugnis ablegen von regster Tätigkeit der Gesellschaft in den verflossenen 5 Decennien.

Lobenswert hervorzuheben ist, dass unsere Gesellschaftsmitglieder uns während Jahrzehnten Treue bewahren, und wer einmal Mitglied wurde, wars in der Regel auf Lebenszeit.

Die Gesellschaft wurde in diesen 50 Jahren von 6 Präsidenten geleitet. Erster Präsident war Dr. Trachsel, von 1879—1881; auf ihn folgten von 1881—1885 Herr Maurice de Palézieux Du Pan. Von 1885—1889 präsierte Herr Professor Abbé Grémaud aus Freiburg. Während 18 Jahren, von 1890 bis 1908 leitete Herr Charles Ströhlin das Schifflin unserer Gesellschaft. Von 1908—1924 war das Präsidium Herrn Dr. Eugen Demole anvertraut, der schon 1889 anlässlich einer Vakanz interimistisch ein Jahr als Präsident gewirkt hatte. Seit 1924 hat der Sprechende die Ehre, Ihrer Gesellschaft vorzustehen.

Unsere Beziehungen zum Ausland.

Durch Ernennung von ausländischen Ehrenmitgliedern gewann unsere Gesellschaft wertvolle Beziehungen und bedeutende Mitarbeiter an unserer Zeitschrift. Die Beziehungen werden auch aufrecht erhalten durch Zeitschriftentausch mit numismatischen Gesellschaften, Museen und speziell Münzkabinetten.

Die Tagungen unserer Gesellschaft.

Wir haben die verschiedensten Schweizerkantone besucht, nicht nur Kantonshauptstädte, sondern auch kleinere Orte, wiewohl die Hauptstädte in erster Linie wegen der besseren Bahnverbindungen. Es sind nur 4 Kantone, wo wir nie getagt haben, Appenzell, Glarus, Uri und Unterwalden, dafür aber in einzelnen Städten mehrmals, so 6 mal in Freiburg, 4 mal in Genf, 3 mal in Bern usw. Wir suchen unsere Tagungen möglichst interessant zu gestalten, indem wir nicht nur die Münzsammlungen, sondern auch die historischen und künstlerischen Sehenswürdigkeiten besichtigen.

Unsere Zeitschrift.

Eine Zeitschrift war schon bei der Gründung 1879 vorgesehen; aber erst im Jahre 1882 konnte sie erscheinen als „Bulletin de la Société Suisse de Numismatique“. Das Bulletin wurde anfänglich von Herrn Anton Henseler, dem Sekretär, redigiert und erschien jährlich in mehreren Lieferungen je 1 Bogen stark, 16 Seiten. Später zeichnete als Redaktor Herr Albert Sattler in Basel, hernach Herr Dr. Demole und dann Herr Ströhlin. Im Oktober 1890, an der Generalversammlung in Genf, wurde beschlossen, dass das Bulletin monatlich erscheinen und nur administrative Mitteilungen enthalten sollte und dass das Wissenschaftliche in einer vierteljährlich erscheinenden „Revue Suisse de Numismatique“ zu veröffentlichen sei. Im Jahre 1891 erscheint erstmalig die „Revue Suisse de Numismatique“, publié par la Société Suisse de Numismatique sous la direction de Paul Ströhlin, der die Redaktion bis zu seinem Tode beibehielt. Nach Herrn Ströhlin fungierte der Gesellschaftspräsident, Herr Dr. Demole, als Redaktor bis 1924. Während der zwei folgenden Jahre besorgte eine 4gliedrige Redaktionskommission die Herausgabe und als sich dieser Apparat als zu umständlich erzeigte, zeichnet seit 1927 Herr Vizepräsident Dr. Wegeli als alleiniger Redaktor. Die Kosten der Herausgabe haben schon während vieler Jahre die früher 4malige Herausgabe auf eine einmalige reduziert.

Unsere Bibliothek.

Durch Tausch und Geschenke zählt sie heute nach einigen Tausend Bänden und Broschüren. Schon vor Jahrzehnten erschien ein ausführlicher Katalog. Die Bibliothek ist seit 1924 in der Stadtbibliothek in Bern untergebracht. Sie enthält viele ältere und moderne wertvolle Werke aus dem Gebiete der Numismatik und anderer Hilfswissenschaften der Geschichte.

Sie sei unseren Mitgliedern neuerdings zur eifrigen Benützung empfohlen.

Unsere Münzen- und Medaillensammlung.

Eine kleine Münzen- und Medaillensammlung der Gesellschaft wird zur Zeit im Bernischen Historischen Museum aufbewahrt, alles Geschenke, die der Gesellschaft gemacht wurden, speziell in den letzten Jahren von der Firma Huguenin Frères in Le Locle. Auch die Stempel zu unseren Gedenkpennigen werden daselbst aufbewahrt.

Unsere Gedenkpennige.

Eine erste Medaille für die numismatische Gesellschaft wurde von Charles Richard graviert und von unserem Mitgliede Louis Furet geprägt und wurde vom damaligen Präsidenten, Herrn Charles Stroehlin, den Gesellschaftsmitgliedern am 18. Oktober 1890 in Genf geschenkt. Sie wurde geprägt in einer Auflage von 154 bronzenen, 20 silbernen Exemplaren, eines war in Gold und 3 in Zinn.

Die eigentliche systematische Gedenkpennigprägung beginnt jedoch erst 1893 und interessant ist zu vernehmen, dass der Schwyzer Graveur Hedlinger auf der einen Seite dieses Jetons porträtiert wurde. Dieser Jeton, und alle nachfolgenden, sind erheblich kleiner als die Denkmünze von 1890, jedoch alle einheitlich. Die Jetonausgaben wurden bis auf den heutigen Tag fortgesetzt; sie erlitten aus finanziellen Gründen einzig einen Unterbruch 1919, 1920 und 1921, in welchen Jahren keine ausgegeben wurden. Nachstehende Künstler, fast ausnahmslos Gesellschaftsmitglieder, haben Jetons gestochen und geprägt: Bovy und Schlütter, Georges Hantz, Genf, Jean Kaufmann, Luzern, Franz Homberg, Bern, Hans Frei, Riehen bei Basel, Fräulein Clotilde Roch, Genf, Jacot-Guillarmod, Milo Martin, Bildhauer, Auguste Jaccard, Genf, Hugues Bovy, Richard, Genf, Percival Hedley, C. Richard, Holy Frères, St-Imier und Huguenin Frères, Le Locle. Künstlerisch besonders hervorragende Gedenkpennige lieferten Hans Frei und Huguenin Frères.

Unser diesjähriger Jeton zeigt das Bildnis Theodor Grossmanns, unseres langjährigen Vorstandsmitglieds und bedeutenden Sammlers.

Die Gedenkpfeunige zeigen als Bildnisse Gelehrte, Historiker und Numismatiker und Männer, die sich um die Münzwissenschaft oder um unsere Gesellschaft verdient gemacht haben. Trotzdem unsere Prägungen regelmässig mit Defizit abschliessen, möchten wir die Jetonausgabe nicht missen und verweisen an dieser Stelle wiederholt auf unseren Jetonfonds, der sich gerne der Sympathie unserer Mitglieder erfreuen möchte, und der uns die Prägekosten tragen hilft.

* * *

Aus all dem Angeführten können Sie ersehen, dass die schweizerische numismatische Gesellschaft in den 50 Jahren ihres Bestehens sich an verschiedene Aufgaben heran gemacht hat und für die Münzwissenschaft eine rege Tätigkeit entfaltet hat.

Möge unsere Gesellschaft auch fernerhin blühen und gedeihen.

Jahresbericht des Kassiers für 1928/29.

Der finanzielle Stand unserer Gesellschaft für 1928/1929 ist aus folgender Bilanz ersichtlich:

<i>Einnahmen:</i>	
Vortrag vom Vorjahr	Fr. 98.90
Mitgliederbeiträge, 97 zu Fr. 20.—	„ 1940.—
Eintrittsgelder	„ 5.—
Erlös aus Veröffentlichungen	„ 193.60
Titelverkauf bei der Schweiz. Kreditanstalt	„ 99.50
Zinserträge	„ 215.95
Guthaben bei der Schweiz. Kreditanstalt	„ 1073.90
Guthaben bei der Einwohner-Ersparnkasse	„ 3004.45
Jeton-Fonds bei der Kreditanstalt	„ 400.—
	Fr. 7031.35

Ausgaben:

Druck und Illustrationen	Fr.	3018.50
Kosten der Denkpennige	„	237.80
Allgemeine Unkosten	„	181.—
Sparheft bei der Schweiz. Kreditanstalt	„	716.—
Sparheft bei der Einwohner-Ersparniskasse	„	2477.80
Jeton-Fonds bei der Kreditanstalt	„	400.—
Uebertrag auf neue Rechnung	„	—20
		<hr/>
	Fr.	7031.30

Im Rechnungsjahr 1928/29 wurde ein 3%-Titel zu Franken 100.— ausgelost und kapitalisiert.

Unser Wertschriften-Depot beträgt auf 31. August 1929 Fr. 1800.— (gegen Fr. 1900.— im Vorjahr).

Die Vermögensverminderung beträgt **Fr. 1083.25.**

Die Rechnung wurde geprüft von den Herren Dr. Engeli in Winterthur und Herrn André de Palézieux in Vivis. Sie haben dieselbe allzeitig richtig befunden und beantragen Genehmigung derselben.

Winterthur und Vivis, Ende September 1929.

Der Kassier: *Fr. Blatter.*
